



Kreissportbund
Ludwigslust-Parchim e.V.

KSB- Strategie 2030

des Kreissportbundes
Ludwigslust-Parchim e.V.



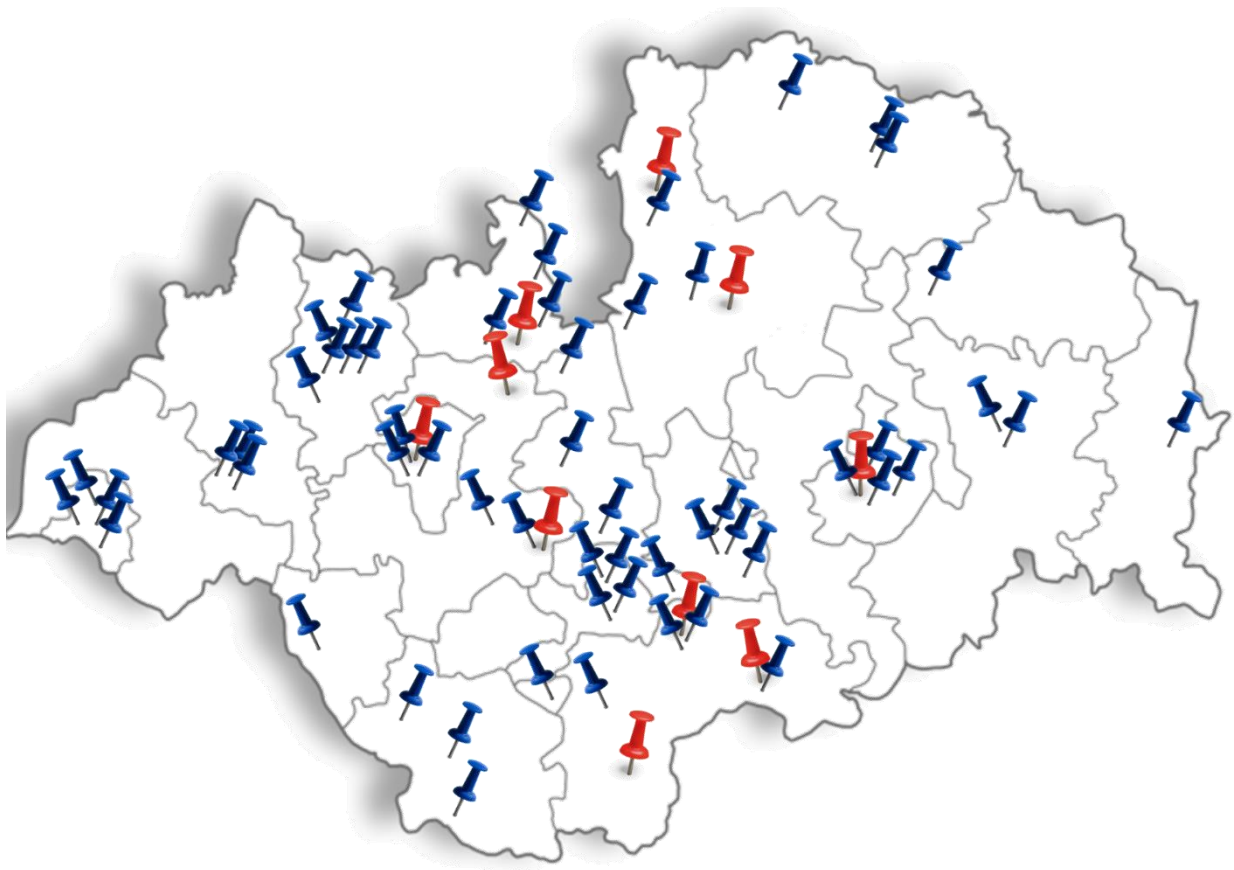
Ausgangslage

Das Breitensportkonzept 2014 bis 2020 wird in seinen Handlungsfeldern fortgeschrieben und mit den aktuellen Anforderungen des gesellschaftlichen Wandels für die Zukunft bis 2030 angepasst und erweitert.

Dazu startete 2016 ein breiter Beteiligungsprozess des Kreissportbund LUP mit seinen Sportvereinen und Mitgliedern.

Jahr	Maßnahme	Inhalte
2016	Projekt „Versuch´s doch mal...“	<ul style="list-style-type: none"> - Kooperation & Zusammenarbeit von Vereinen - Vorstandsarbeit - Hauptamt im Sportverein - Fusion von Sportvereinen - Sportverein als Dienstleister
2017	Projekt „Zukunftsfähiger Sportverein“	<ul style="list-style-type: none"> - Vereinssponsoring - Kooperation örtlicher Vereine - Eltern als Trainer in den Vereinen - Qualitativ wachsen als Verein - Jugend in unseren Sportvereinen - Teil 1
2018	Projekt „Netzwerk SPORT“	<ul style="list-style-type: none"> - Vernetzung des Vereins mit Kommune u.a. Institutionen - Konferenz „Marketing im Sportverein“ - Konferenz „Gesundheitssport“ - Jugend in unseren Sportvereinen - Teil 2
2019	Veranstaltung „Forum SPORT“	Kurzvorstellung der Projekte 2016-2018
2020 / 2021	Klausurtagung der Vorstände KSB und SJ LUP Regionalkonferenzen der Sportvereine	Beteiligungsprozesse zu „Perspektiven der Sportvereine bis 2030“



Beteiligungskarte des KSB LUP (2016-2021):

Rote Nadeln: Projekte innerhalb eines Vereines

Blaue Nadeln: beteiligte Vereine bei Konferenzen

Statistische Daten der Zeiträume 2014 - 2020 sind in der Broschüre „Sportentwicklung des KSB LUP“ dargelegt. Die Broschüre erhielten bereits 2021 alle Sportvereine, Ämter und Städte wie auch die politischen Gremien im Landkreis.

Durch die Covid- 19- Pandemie stagnierte die positive Mitgliederentwicklung des Kreissportbundes Ludwigslust-Parchim:

2014:	255 Sportvereine	26.353 Mitglieder	Organisationsgrad: 12,43%
2020:	234 Sportvereine	28.274 Mitglieder	Organisationsgrad: 13,30%
2022:	232 Sportvereine	27.484 Mitglieder	Organisationsgrad: 12,97%

Der gesellschaftliche Wandel wird auch in der zukünftigen Sportentwicklung spürbar werden.

Die Anforderungen an den Vereinssport steigen und die Herausforderungen für die Sportorganisation sind enorm.

Folgende Aspekte sind zu berücksichtigen:

- individuelle Bedeutung des Sports für den Einzelnen
- soziale und politische Relevanz des Vereinssports
- Antworten zu Prävention und Gesundheit
- Integration und Inklusion als Herausforderung
- Einfluss von Umwelt/Klima
- Vielfalt von Anbietern
- Vorsorge und Pflicht zur Gesunderhaltung
- Identität und Gemeinschaft
- Lebenssinn
- Unterhaltung und Erlebnis
- Ausgleich zum Lebensalltag

Die Rahmenbedingungen sind in unserem ländlich geprägten Landkreis mit einer Fläche von 4.767 Quadratkilometern (der zweitgrößte Landkreis in Deutschland und in MV) unterschiedlich. Es gibt keine Patentrezepte und auch keine pauschal gültigen Antworten, wie sich die Sportvereine zukünftig aufstellen „sollten/müssten“. Wichtig ist, die Sportentwicklung im Kreissportbund LUP sowie die der Sportvereine als Prozess zu verstehen.

Wir empfehlen den Sportvereinen, die vier nachfolgenden Handlungsfelder in ihrer Vereinsentwicklung zu berücksichtigen, die Ziele und Strategien in ihrer Vereinsarbeit einzubeziehen sowie Programme, Projekte und Maßnahmen umzusetzen und für sich zu nutzen bzw. anzupassen.

Der Beteiligungsprozess des KSB LUP mit seinen Vereinen wird fortgesetzt und erfährt weitere praxisnahe Projekte in Vereinen und Regionen. Visionen von Sportvereinen sind ebenfalls jederzeit willkommen!



Handlungsfeld 1: Vereins- / Organisationsentwicklung

Für die Entwicklung und Stärkung des Ehrenamtes ist die Unterstützung durch ein angemessenes Hauptamt unerlässlich. Die Geschäftsstelle des Kreissportbundes LUP als Dienstleister für seine Sportvereine und Mitglieder muss personell und qualitativ hohen Anforderungen genügen. Größere Vereine benötigen zur Entlastung des Ehrenamtes personelle Unterstützung durch einen Hauptamtlichen. Einer noch größeren Beachtung wird die Förderung des „Jungen Ehrenamtes“ wie auch generationsübergreifende Ansprachen zur Gewinnung von Übungsleitern, Vorstandsmitgliedern, Kampf- und Schiedsrichtern bedürfen.

Die Infrastruktur der Sportlandschaft muss flexibler und multifunktionaler ausgerichtet werden. Das veränderte Sportverhalten bedingt neue Sport- und Bewegungsräume. Der Sport im Freien wird ein zunehmender Bestandteil des Sporttreibens werden. Wohnortnahe Sport-, Bewegungs- und Spielgelegenheiten sind für alle Altersgruppen wichtig. Der Bau von Sporthallen muss auch im ländlichen Raum intensiviert werden.

Strategien

- Hauptamt stärkt ehrenamtliche Strukturen
- „Junges Ehrenamt“ als Stütze für die Vereinsentwicklung
- Entwicklung neuer Formen des ehrenamtlichen Engagements
- Schaffung und Gestaltung einer modernen Anerkennungskultur
- Basisorientierte Informations- und Beratungsangebote zur Unterstützung der Sportvereine
- Digitalisierung im Sportverein und Sportverbänden
- Kindeswohlgefährdung: Erarbeitung von Konzepten für Sportvereine
- Entwicklung neuer Mitgliedschaftsmodelle

Programme/Maßnahmen

- Eltern auf die Trainerbank: Tätigkeitsfelder für Ehrenamtliche ohne Ausbildung im Sport etablieren
- Projekt „Vereinsberater Gesundheitssport“
- Förderung von Bewegungslandschaften und Trimm-Dich-Pfade im Freien

Handlungsfeld 2: Sportverein als Lern- und Lehrort

Sport wird im Zusammenhang mit Bildung höchstens als Ausgleich zum Schul- und Bildungsstress wahrgenommen. Dabei kann der Sport mehr! Sport dient dem Menschen zur bewegungs- und körperorientierten ganzheitlichen Entwicklung der Persönlichkeit und trägt zur Gesundheit in physischer, psychischer und sozialer Hinsicht bei. Davon profitieren im KSB LUP jährlich 11.000 Kinder und Jugendliche sowie 16.000 Erwachsene.

Bewegung, Sport und Spiel bilden uns Menschen aber nur, wenn das Erlebte reflektiert und für das eigene Leben als Kompetenz aktiviert wird. Das wöchentliche Training gibt den Kindern und Jugendlichen solide und praxisnahe Impulse. Das Gleiche gilt auch für die Erwachsenenwelt. Lernen im, vom oder durch den Sport- alles ist möglich und der Transfer ins Alltags- und Berufsleben ist zumeist mit im Boot.

Lebenslanges Lernen, Engagement und soziale Teilhabe prägen unsere Sportvereine!

Strategien

- Sport ist Bestandteil der Bildungslandschaft
- Lebenslanges Lernen im Sport und durch den Sport
- Schaffung vielfältiger Bildungsangebote für alle Generationen
- Ausbau der Beratungsangebote für das Ehrenamt (digitale und Präsenzangebote)
- Zukunftsfähige und „alltagstaugliche“ Förderinstrumente anbieten
- Beteiligungsprozesse im Sportverein intensivieren
- Informelles Lernen durch Engagement
- Generationsübergreifende Dialoge

Programme/Maßnahmen

- Aus- und Fortbildungsangebote für Übungsleiter und Interessierte
- Ausbildung „Übungsleiter C-Breitensport“ für Erzieher
- Projekt „Junges Ehrenamt“
- Ausbildung zum Juniortrainer
- Aktive Teilnahme in der Enquetekommission „Jung sein in MV“
- Qualifikationsangebote für Jedermann:
 - Eltern auf die Trainerbank
 - Generation 60Plus- Übungsleiter für Bewegung
- Freiwilligendienste im Sport



Handlungsfeld 3: Sport- / Bewegungsfelder

Sport ist ein fester Bestandteil der Gesundheit, des Wohlergehens, der gesunden Lebensweise und der Daseinsvorsorge. Menschen für den Sport zu begeistern und zum aktiven Sporttreiben zu bewegen ist unser oberstes Ziel. Neben der Freude an der Bewegung stehen für viele Menschen vor allem gesundheitliche Aspekte des Sports im Vordergrund.

Im Breitensport werden künftig Gesundheit und Zufriedenheit eine größere Bedeutung haben als der Leistungsgedanke und der sportliche Wettstreit.

Strategien

- Sportverein als Dienstleister für den Gesundheits-, Präventions- und Rehasport
- Gesundheitssport als Säule der kommunalen Präventionsstrategie
- Ausweitung gesundheitlicher Angebote in der Fläche
- Gesundheits- und fitnessorientierte Bewegungsformen
- Neue, orts- und zeitunabhängige Bewegungsmöglichkeiten schaffen
- Nutzung von Sportplätzen NATUR und neuen Bewegungsräumen im Freien
- Traditionen im Spielbetrieb überdenken und neue Wettkampfangebote und -formen schaffen

Programme / Maßnahmen

- Ausbau von Fitness- und Bewegungsgruppen in allen Altersbereichen
- Bewegungs-Check für Schüler*innen der 3. Klassen
- Ausbau von Ganztagsangeboten in Schulen
- Verstetigung der Förderprogramme „Schule & Verein“ und „KinderBewegungsLand“
- Deutsches Sportabzeichen
- Unterstützung von Maßnahmen der Landesfachverbände zur Talentfindung
- Projekt „Bewegungsförderung für Ältere Menschen“

Handlungsfeld 4: Partnerschaften/Gesellschaft

Die gesellschaftliche Rolle des Sports wächst stetig. Unverkennbar ist auch die wachsende Verantwortung des Sports. Der Sport ist Teamplayer und arbeitet mit seinen Partnern Kindertagesstätten und Schule zusammen. Neue Partner wie Wohlfahrtsverbände, Seniorenbeiräte, Feuerwehren und Bildungsträger sollen gewonnen werden.

An der Politikfähigkeit des Sports, seinen Stellenwert in Verwaltung und in den politischen Institutionen muss weitergearbeitet werden. Ein ständiger Dialog zwischen der Kommune und dem Sportverein eröffnet Möglichkeiten und Chancen für die Sportentwicklung. Gerade die Wertschöpfung durch den Sport in der Gesellschaft ist enorm! So ist auch eine Mitsprache der Sportvereine bei der kommunalen Sportstättenentwicklung mehr als ratsam. Transparenz, Teilhabe, Demokratie, Integration und Chancengleichheit sind gelebte Normen in unseren Sportvereinen.

Programme / Maßnahmen

- Grilltage als Kommunikationsplattform
- Thematische Sportstammtische als kommunale Sportentwicklung in den Städten und Ämtern
- Tag des Ehrenamtes im Sport
- Erarbeitung amtsbezogener Flyer für Sportangebote in den Bereichen „Kinder/Jugend“ und „Senioren“
- Kooperationen mit Senioren und -beiräten, insbesondere in Dörfern ohne einen ansässigen Sportverein

verabschiedet auf dem KST am 25. April 2022 in Parchim